

NursingDRG

Newsletter

9. Dezember 2015

Pflege-Komplexbehandlung: Codierung in der CHOP 2016, 99.C1*)

Das CHOP Kapitel 99.C1 ist für die Codierung ab 2016 um eine Leistungsgruppe ergänzt worden: „Essen und Trinken“.

Damit sind ab 2016 neu 6 statt wie bisher 5 Leistungsgruppen definiert.

Mehrere Spitäler und Spital-Software-Firmen haben sich nach der korrekten Codierung erkundigt. Bei 6 Leistungsgruppen sei es möglich, dass schon am 2. Tag die minimale Aufwandpunktzahl von 11 erreicht werde und somit der CHOP-Code 99.C1.10 angesteuert werde. Aber in der Codieranweisung sei weiterhin eine Mindestaufenthaltsdauer von 3 Tagen gefordert.

Dies ist kein Widerspruch. Im Jahr 2016 halten wir an der Mindestaufenthaltsdauer von 3 Tagen UND der Mindest-Aufwandpunktzahl von 11 fest. Fälle mit einer Aufenthaltsdauer von 2 Tagen und einer Aufwandpunktzahl von 11 oder 12 lösen keinen CHOP 99.C1 aus.

Das Projektteam NursingDRG überprüft im Verlauf des nächsten Jahres das Regelwerk der Pflege-Komplexbehandlung. Dabei werden wir die Leistungsgruppen, die Pflegeinterventionsprofile, die Messeinheiten, die Punkteraster, die Begrifflichkeiten und die übrigen Regelkomponenten überarbeiten und harmonisieren. Ebenso soll die Sinnhaftigkeit einer Mindestaufenthaltsdauer hinterfragt werden.

*) siehe *BFS 2015, CHOP 2016, Systematisches Verzeichnis, S. 333f und S. 337f*

SwissDRG Fallpauschalenkatalog 2016: CHOP 99.C1 von Relevanz?

NursingDRG hat am ordentlichen Antragsverfahren zur Weiterentwicklung von SwissDRG teilgenommen, das von Mai bis Anfang Juli 2015 dauerte. Es wurde via Ente Ospedaliero Cantonale (EOC) ein Antrag eingereicht, der u.a. fordert, die Kostenvariabilität in den DRGs unter Berücksichtigung der neuen erklärenden CHOP 99.C1 Variablen zu analysieren und bei hinreichender statistischer Robustheit DRG-Splits vorzusehen.

Der Fallpauschalenkatalog SwissDRG 2016 wurde dem Bundesrat bereits Ende Mai unterbreitet. Sämtliche Änderungsanträge des Jahres 2015 finden somit frühestens in der Gruppierlogik und im Fallpauschalenkatalog 2017 ihren Niederschlag. Dies bedeutet, dass im Jahr 2016 bezogen auf die bestehenden DRGs die Fälle mit deutlich erhöhtem Pflegeaufwand noch keinen Mehrerlös generieren.

Dieser systemimmanente Effekt ist nicht erfreulich, lässt sich aber nicht ändern. Es ist wichtig, dass die Spitäler auch im 2016 unbeirrt die CHOP 99.C1 erfassen, auch wenn noch kein unmittelbarer Nutzen daraus gezogen werden kann.

Erfreuliche Partizipation der Spitäler

Nach Aussagen der SwissDRG AG haben im Jahr 2014 rund 30 Spitäler (faktisch gegen 50 Spitalstandorte) Fälle mit CHOP 99.C1 erfasst und gemeldet. Im Jahr 2015 dürften es nochmals deutlich mehr sein.

Und wir freuen uns über die vielen Rückmeldungen der Spitäler, die uns seit Einführung der CHOP 99.C1 sehr wichtige Hinweise, Anregungen und eigene Fallstatistiken liefern, wofür wir Ihnen an dieser Stelle herzlich danken möchten.

Die Erfahrungen der Spitäler sind von zentraler Bedeutung. Das Projektteam NursingDRG prüft jede Einsendung und die Inputs seitens der Spitäler sind auch weiterhin sehr willkommen!

Projektfokus 2016

Bereits gibt es einen reichen Fundus an Meldungen der Spitäler. Diese helfen uns bei den nächsten Projektarbeiten die richtigen Schlüsse zu ziehen, insbesondere bei der Überarbeitung des Regelwerks zu den Pflege-Komplexbehandlungen.

Zu Beginn des Jahres 2016 wird von NursingDRG eine empirische Studie lanciert. Zusammen mit einem externen Analysepartner wollen wir mittels einer Studie zu den Kosten- und Leistungsdaten einzelner Spitäler unser Regelwerk der Pflege-Komplexbehandlung einer kritischen Prüfung unterziehen.

Wir freuen uns, dass wir auf die Kooperation einzelner Spitäler zählen dürfen, die bereit sind, uns ihre anonymisierten Falldaten der Jahre 2014 und 2015 zur Analyse anzuvertrauen.

Knappe Ressourcen: Unterstützen Sie bitte NursingDRG

NursingDRG ist für die aktuelle Projektphase nebst ideeller auch auf finanzielle Unterstützung angewiesen. Drittmittel – vornehmlich von Spitalern – konnten erfreulicherweise mobilisiert werden. Den unterstützenden Häusern sei hier wärmstens gedankt!

Dennoch fehlen noch rund CHF 60'000, um die Arbeiten gemäss Projektplan vollumfänglich umzusetzen. Wir arbeiten mit dem, was wir zur Verfügung haben. Jede weitere Unterstützung hilft, mehr zu erreichen!

Werden auch Sie mit ihrem Spital Sponsor von NursingDRG. Wie Sie dabei vorgehen können, erfahren Sie auf unserer Homepage www.nursingdrg.ch.

NursingDRG, ein gemeinsames Projekt von SVPL und SBK:



SVPL ASDSI ASCSI SNDA

